

# Gina Dellagiacomma debattierte spitze

**BEROMÜNSTER** DIE 18-JÄHRIGE KANTISCHÜLERIN HAT DEN DEBATTIERWETTBEWERB GEWONNEN

**70 Schülerinnen und Schüler aus neun Kantons der Zentralschweiz fochten um Worte und Argumente. Am Schluss gewann in der älteren Kategorie Gina Dellagiacomma aus Beromünster.**

«Sollen Computerspiele mit gewaltverherrlichenden Inhalten verboten werden?», «soll begleitetes Autofahren ab 16 Jahren erlaubt werden?», oder «soll die Frauenquote in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten auf 50 Prozent festgelegt werden?» Diese und andere Fragen diskutierten die Schülerinnen am Debattierwettbewerb an der Kanti Reussbühl.

## **Nicolas Rimoldi wird Vierter**

In zwei Kategorien wurden die besten Schülerinnen und Schüler für ihr rhetorisches Talent ausgezeichnet: In der ersten Kategorie gewann Justin Paljuk (14) von der Kanti Reussbühl, wäh-



Gina Dellagiacomma aus Beromünster hat ihr rhetorisches Talent am Debattierwettbewerb gezeigt. FOTO ZVG

rend in der zweiten Kategorie Gina Dellagiacomma (18) von der Kanti Beromünster die begehrte Trophäe entgegennehmen konnte. Nicolas Rimoldi (19, Neuenkirch) von der Kanti Reussbühl belegte Platz vier. Gina Dellagiacomma nahm bereits vor zwei Jahren am Zentralschweizer Debattierwettbewerb teil und qualifizierte sich für den Final. «Das ist eine sehr positive Erfahrung gewesen, die mein Interesse für die Politik definitiv geweckt hat.» Sie kandidiert im März für den Kantonsrat als Juso-Vertreterin.

## **Zu wenig gefordert und gefördert**

Nach ihrer Wahrnehmung ist es ein Vorurteil, dass Jugendliche nicht politisch interessiert seien. «Das Problem liegt eher darin, dass junge Leute in Sachen Politik zu wenig gefordert und gefördert werden.» Gerade deshalb sei der Kanti-Cup von ‚Jugend debattiert‘ besonders wichtig.

Die für die Bewertung der Debatten eingesetzte Jury war überrascht von den differenzierten Argumentationen, welche die Schülerinnen und Schüler vorbereitet hatten. Gegen 200 Personen waren an der Veranstaltung an der Kanti Reussbühl anwesend. Christian Fallegger, OK-Präsident des Zentralschweizer Debattierwettbewerbs, unterstrich den Bildungswert dieser Veranstaltung, der wesentlich mithelfen würde, dass Jugendliche heute Demokratie leben und lernen könnten.

Luzerns Bildungsdirektor Reto Wyss zeigte sich beeindruckt von den Redefertigkeiten der Jugendlichen und betonte: «Die Debatte ist ultimativ die Alternative zur Gewalt. Unsere Gesellschaft muss dialogfähiger werden.»

Die acht Sieger aus den beiden Kategorien sind nominiert für den Final von «Jugend debattiert» am 20. und 21. März. **BENNO BÜHLMANN/RED**